

Aus der Mathematik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **4 (1864)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Millionen verschlingende Staatsbahn, so wie die voraussichtliche Betheiligung des Staats bei der projektirten Jurabahn, bei Straßenbauten und andern weitgreifenden Unternehmungen mahnen uns laut, sofort mit unserm Hülfseruf vor die hohe Behörde zu treten und damit nicht etwa zu warten, bis alle Finanzkräfte des Staates und der Gemeinden für anderweitige Zwecke erschöpft, der gute Wille aller schulfreundlich Gesinnten in Folge unverhältnißmäßig hoher Staatssteuern gelähmt und damit alle Aussichten auf Verbesserungen im Primarschulwesen in die fernste Zukunft hinausgerückt sind.

Somit sehen wir uns veranlaßt, Sie angelegentlichst zu ersuchen, Sie möchten die Besoldungsfrage an die Hand nehmen und in geeigneter Weise vor die gesetzgebende Behörde bringen, damit diese wenigstens zur Ueberzeugung gelange, es sei hier Hülfe dringend nothwendig, wenn die Primarschule nicht verkümmern und wenn der durch Verfassung und Schulgesetz zur Devise erhobene Grundsatz: „Volksbildung ist Volksbefreiung“ einst zur Wahrheit werden soll. Unsere Ansicht geht dahin, es möchte das Minimum einer Lehrerbesoldung gesetzlich auf Fr. 600 erhöht werden.

Mit besonderer Hochschätzung verharret

Harberg, im Juni 1864.

Namens der Kreissynode: Der Vorstand.

Aus der Mathematik.

Auflösung der 9. Aufgabe. x sei die Länge, y die Breite und z die Höhe des Zimmers, so hat man, da die drei gegebenen Flächen Rechtecke, deren Inhalt man kennt, bilden, die 3 reinen quadratischen Gleichungen:

$$1) xy = 150, \text{ woraus } y = \frac{150}{x}$$

$$2) xz = 135, \text{ woraus } z = \frac{135}{x}$$

3) $yz = 90$. Diese Werthe von y und z in 3) substituirt geben die neue Gleichung:

$$4) \frac{150}{x} \cdot \frac{135}{x} = 90 \text{ oder}$$

$$90 x^2 = 20250, \text{ reduzirt}$$

$$x^2 = 225 \text{ und } x = \sqrt{225} \text{ oder } 15.$$

Diesen Werth von x oben in die Gleichungen 1) und 2) substituirt, ergibt $y = 10$ und $z = 9$. Also beträgt die Länge des Zimmers 15, die Breite 10 und die Höhe 9 Fuß.

Mittheilungen.

Bern. E m m e n t h a l. (Korr.) Den 30. April fand in der Emmenmatt eine Versammlung der Lehrer des Inspektoratskreises Emmenthal statt, welche Herr Schulinspektor Schürch durch seine Gegenwart beehrte. Der Zweck dieser Versammlung war ein doppelter:

1. Besprechung einiger wichtiger Schulfragen und
2. Pflege der Freundschaft.

Nach freundschaftlicher Begrüßung versammelten sich die Anwesenden um 9 Uhr in dem geräumigen, wohl eingerichteten Saale des neuerbauten Restaurants. Nachdem das Bureau bestellt war aus den Herren Privatlehrer Reist in Lüzelsflüh als Präsident und Oberlehrer Stucker in Grünenmatt als Sekretär, referirte Hr. Sekundarlehrer Wanzenried in Höchstetten in einem gediegenen Vortrage über das Thema: „Wie kann der naturkundliche Unterricht in der Volksschule ertheilt werden, damit er auch in den Dienst des Sprachunterrichts tritt und namentlich eine gesunde Phantasiebildung begründet?“ — Er betonte darin unter Anderm besonders auch den Grundsatz: „der Unterricht befolge den Weg der Anschauung.“ Herr Sekundarlehrer Blatter in Sumiswald bot in seinem Referat über das Thema „Grundsätze einer bildenden Geographieunterrichtsmethode“ einen immensen, kaum zu überwältigenden Stoff dar, und es wurde theils vom Referenten selbst und noch mehr in der darauf folgenden Diskussion von andern Rednern der oben angeführte Grundsatz auch hier hervorgehoben und namentlich das „Kartenzeichnen“ anbefohlen. — Nun folgte noch das Referat der Kreissynode Signau über das Thema: „Erfahrungen über den neuen Unterrichtsplan.“ Referent war Herr Oberlehrer Marti in Schangnau, welcher, nach einer humoristischen Einleitung, in seiner gewohnten bündigen, körnigen Sprache seine Aufgabe vortrefflich löste.

Herr Schulinspektor Schürch entrollte zum Schluß in einer Ansprache an die Versammlung noch ein Bild über die Zustände und Entwicklung des Schulwesens im Emmenthal, aus welchem sich ergab,